

ÖDüPlan Plus: Ernte verbuchen – so geht's

Mehr als 3.700 Landwirte nutzen bereits das EDV-Aufzeichnungsprogramm ÖDüPlan Plus.

Neben der Dokumentation von Anbau, Düngung und Pflanzenschutz spielt die schlagbezogene Ernteverbuchung eine zentrale Rolle. Sie erfüllt alle gesetzlichen und förderrelevanten Vorgaben.

■ **Tonnen-Angabe** mit Nachweis über Wiegescheine

■ **Kubikmeter-Angabe** (z.B. bei Silomais) ergänzt durch Kubaturberechnungen (z.B. Anhänger- oder Silovolumen)

Ernte: Abschluss des alten Wirtschaftsjahres

Mit der Ernte der (letzten) Hauptfrucht endet auf dem jeweiligen Schlag das aktuelle Wirtschaftsjahr – und gleichzeitig beginnt das neue. Alle nachfolgenden Maßnahmen wie Stoppelsturz, Zwischenfruchtbau, Anbau einer Winterung etc. sind bereits dem neuen Wirtschaftsjahr zuzuordnen. Das neue Wirtschaftsjahr 2026 kann ganz einfach im Menüpunkt „Betrieb – Wirtschaftsjahre“ angelegt werden.

Ertragserfassung und Plausibilisierung

Seit 1. Jänner 2023 müssen Erntemengen von Ackerkulturen (ausgenommen Ackerfutterflächen) dokumentiert und nachvollziehbar nachgewiesen werden. ÖDüPlan Plus bietet hierfür eine direkte Eingabemöglichkeit bei der Ernteverbuchung. Folgende Erfassungsarten werden unterstützt:



ÖDüPlan Plus: Aufzeichnen leicht gemacht!
BWSB/Wallner

Automatische Stickstoff-Saldierung

Für Betriebe in Nitratrisikobieten (z.B. Traun-Enns-Platte in OÖ) ist eine schlagbezogene N-Saldierung für Ackerkulturen vorgeschrieben. Besonders relevant ist die N-Saldierung für Teilnehmer an der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“: Hier müssen positive N-Salden über 20 kg/ha bei der Düngung der Folgefrucht berücksichtigt werden.

Der ÖDüPlan übernimmt diese komplexe Berechnung automatisch – direkt nach der Ernteverbuchung. Auch der Übertrag eines etwaigen N-Überschusses ins neue Wirtschaftsjahr erfolgt systemgestützt und regelkonform.

Fazit

Mit ÖDüPlan Plus werden die verbuchten Erntemengen mit allen relevanten Vorgaben verknüpft – von der Plausibilisierung bis zur Nährstoffbilanz. So behalten Betriebe den Überblick, erfüllen ihre Vorgaben und erhalten eine Grundlage für die Düngplanung im neuen Jahr.

■ Nähere Informationen bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung, 050/6902-1426 bzw. bwsb@lk-ooe.at.

DI Robert Schütz



Besucher verschaffen sich vor Ort einen Eindruck von den Feldversuchen.

LK OÖ/Angerer

Feldtage 2025: Starkes Interesse und wertvolle Impulse für den Ackerbau

Auch heuer wurden im Juni wieder die bewährten Feldtage im Ackerbau veranstaltet.

Jakob Angerer, akad. BT

Der erste Feldtag fand am 11. Juni am Krughof in Hargelsberg statt. Rund 75 Landwirtinnen und Landwirte informierten sich dort über aktuelle Winterweizensorten, den Zuckerrübenanbau sowie über Strategien zur Unkrautbekämpfung im Sojaanbau. Den Abschluss bildete ein Vortrag von Pflanzenbaudirektor Helmut Feitzlmayr, der auf die aktuelle Situation am Getreidemarkt einging.

Ein besonderes Jubiläum wurde am 16. Juni gefeiert: Bereits zum 20. Mal wurde der Feldtag am Betrieb Kastenhuber veranstaltet. Nach der Begrüßung durch die Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Rosemarie Ferstl, erwartete die Besucherinnen und Besucher ein umfangreiches Programm. An insgesamt 13 Stationen konnten sich die Teilnehmenden über aktuelle Themen und Strategien im Ackerbau informieren. Über 400 Landwirtinnen

und Landwirte nutzten diese Gelegenheit. Familie Kastenhuber, Expertinnen und Experten der Landwirtschaftskammer, der AGES sowie der Boden.Wasser.Schutz.Beratung präsentierten ihre vielfältigen Versuche zu Sorten, Düngung, Pflanzenschutz und mehrjährigen Blühstreifen. Die wichtigsten Versuche wurden an den Stationen von den Referierenden erläutert, daneben standen auch zahlreiche weitere Versuche zur Besichtigung bereit.

Die Feldtage 2025 zeigten erneut das breite Versuchsportfolio der Pflanzenbauabteilung, mit dem wertvolle Erkenntnisse für die oberösterreichische Landwirtschaft gewonnen werden.

■ Alle Versuchsergebnisse werden wie gewohnt auf unserem Versuchsportal unter www.ooe.lko.at/versuche veröffentlicht.



Zusätzlich finden im Herbst wieder die Ackerbautage statt, bei denen die Ergebnisse ausführlich präsentiert werden.